



**Bettina Hagedorn**  
Mitglied des Deutschen Bundestages

Kasseedorf, 02.05.2005

## **Bericht für den Kreisparteitag der SPD Ostholstein am 21. Mai 2005 in Lensahn**

Liebe Genossinnen und Genossen,

am 12. Mai 2003 legte ich meinen ersten Bericht auf 6 DinA4-Seiten als Bundestagsabgeordnete für den SPD-Kreisparteitag vor – damals waren gerade gut 7 Monate seit meiner Direktwahl vergangen. Die Bandbreite der Themen in Berlin in den letzten 2 Jahren, die Gesetzesvorhaben und Diskussionsprozesse, das Wirken des Vermittlungsausschusses, mein Wirken im Wahlkreis, meine Zusammenarbeit mit Verbänden und Institutionen, meine Kontakte zu verschiedenen Zielgruppen, Bürgerinnen und Bürgern – wie könnte ich all das darstellen, wenn ich nicht **seit September 2003 ca. alle 5 Wochen meinen „Bericht aus Berlin - BaB“ veröffentlicht** hätte? Gerade jetzt – am 10. Mai 2005 – wird die **17. Ausgabe** erscheinen (alle Ausgaben sind über meine Homepage „herunterzuladen“ oder über mein Wahlkreisbüro in Eutin zu beziehen) und hoffentlich wieder viele interessierte Leser finden. **Ich verweise darum in Ergänzung zu dieser Zusammenfassung der Schwerpunkte meiner Arbeit ausdrücklich auf diese „Berichte aus Berlin“.**

### **Meine Aufgabenschwerpunkte im Bundestag:**

Seit Herbst 2002 direkt gewählt gehöre ich im Bundestag dem Haushaltsausschuss an und bin dort Hauptberichterstatteerin für das Ministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Themen wie die Betreuung der Unter-3-Jährigen, die Ganztagsbetreuung, die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Gleichstellung, das Antidiskriminierungsgesetz, die Beteiligung junger Menschen an Politik oder die Modellprojekte für Demokratie und Toleranz, gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus gehören zu meinen Aufgabengebieten – ein Bereich, der mich schon in den Jahren als Kommunalpolitikerin schwerpunktmäßig beschäftigt hat. Außerdem sind die Freiwilligendienste und der Zivildienst im Haushalt des Familienministeriums angesiedelt, so dass die aktuelle Wehrpflichtdebatte auch erhebliche Auswirkungen auf meinen Arbeitsbereich – nämlich den der Wohlfahrtsverbände – hat. Die Zukunft der sozialen Dienste, die Herausforderungen der älter werdenden Gesellschaft, die Rolle des Ehrenamtes, die Förderung der (Bundes-)Vereine und Verbände – Stichworte aus meiner Arbeit in Berlin.

Zusätzlich bin ich Mitglied im Rechnungsprüfungsausschuss und dort Hauptberichterstatterin für das Innenministerium. Die Prüfbemerkungen des Bundesrechnungshofes zum Beamtenrecht (Frühpensionierung und Altersteilzeit), zur Verwaltungsmodernisierung, IT-Modellprojekten landen ebenso auf meinem Schreibtisch wie die zum Bundesgrenzschutz, Bundeskriminalamt oder zum Sport – eine klassische Querschnittsaufgabe, die ich besonders interessant finde.

Als stellvertretendes Mitglied engagiere ich mich zusätzlich im Fachausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie im Tourismusausschuss. Zudem bin ich Mitglied der Arbeitsgruppe Kommunalpolitik der SPD-Fraktion und bringe mich dort als langjährige Kommunalpolitikerin ein – mit der Gemeindefinanzreform und Hartz IV hatten wir in den letzten 2 Jahren reichlich aktuellen Anlass für Engagement: 2 herausragende Gesetzesvorhaben mit erheblichen Auswirkungen für die Kommunen. Als Mitglied der „Küstengang“ habe ich schwerpunktmäßig die Interessen der Ostseeregion im Blick – die Sicherheit im Hinblick auf drohende Umweltkatastrophen ist mir dabei ein besonderes Anliegen.

Ich war eine der 6 deutschen Abgeordneten, die Mitglied der Arbeitsgruppe der Assemblée Nationale und des Deutschen Bundestages zum Deutsch-Französischen Jugendwerk waren und vom September 2003 bis Juni 2004 die Arbeit des Deutsch-Französischen Jugendwerkes evaluierten. Außerdem gehörte ich seit 2003 der Kommission für die Zukunft des Freiwilligen Engagements unter der Federführung des Familienministeriums an.

Seit März 2004 bin ich stellvertretendes Mitglied im Parlamentarischen Beirat für Nachhaltige Entwicklung mit dem Schwerpunkt Finanzen.

Seit März 2003 habe ich 8 Mal im Bundestag Reden gehalten – naturgemäß 3 Haushaltsreden zum Familienministerium, in 2 „Aktuellen Stunden“ zur Verschuldungspolitik und den EU-Stabilitätskriterien, zum Deutsch-Französischen-Jugendwerk und 2 Mal zur umstrittenen Sommerferienregelung.

### **Das Ziel meiner Arbeit: Transparenz herstellen, Informationen aufbereiten, überzeugen!**

1. Da 48,5 % der Wählerinnen und Wähler im Wahlkreis mir 2002 ihr Vertrauen gaben, ist es mir ein besonderes Anliegen, meine Arbeit in Berlin und im Wahlkreis **der Öffentlichkeit transparent** zu machen. Darum gibt es meinen „**Bericht aus Berlin**“ – meine eigene „Zeitung“, die ca. im 5-Wochen-Rhythmus erscheint. Dort berichte ich über die wesentlichen **Gesetzesvorhaben in Berlin** von der ersten Diskussion bis zur 2./3. Lesung oder bis zum Vermittlungsausschuss und In-Kraft-Treten, beleuchte Hintergründe und Auswirkungen, und gebe einen aktuellen Überblick über meine **Aktivitäten und Treffen im Wahlkreis**. Über einen Email-Verteiler versenden wir diesen Bericht jeden Monat an ca. 155 „Abonnenten“, und ich verteile ca. 700 Druckexemplare an Besuchergruppen und auf Veranstaltungen. Die SPD-Ortsvereine Heiligenhafen und Malente und die AG 60 Plus in Fehmarn und Heiligenhafen

bekommen den „Bericht aus Berlin“ in großer Anzahl als Kopien per Post und verteilen ihn an ihre Mitglieder – zur Nachahmung empfohlen (Bestellungen im Wahlkreisbüro Eutin)! Schwerpunktt Themen meiner Berichterstattung waren in den letzten 2 Jahren u. a. die Gesundheitsreform, die Rentengesetzgebung, die Gemeindefinanzreform, Hartz III und IV, Gesetze und Projekte für Kinder und Jugendliche (Ganztagsbetreuungsprogramm, Tagesbetreuungsausbaugesetz, Vorhaben zur Weiterentwicklung des Kinder- und Jugendhilfegesetzes) und die Ergebnisse der Föderalismuskommission.

2. Zusätzlich erarbeite ich von Zeit zu Zeit besondere **Informationsblätter** zu speziellen Themen, deren Darstellung so komplex ist, dass der Rahmen des „Berichtes aus Berlin“ gesprengt würde, die ich ebenfalls per Mail oder als Kopie verteile. Erschienen sind:

- **Finanzielle Ausgangslage für die Agenda 2010 vom 14.05.2003**
- **Brief zum Thema Ausbildungsabgabe vom 28.11.2003**
- **Deutschland erneuern – Die Agenda 2010 aus 11/2003**
- **Sicherungsmaßnahmen für einen stabilen Beitragssatz der Rentenversicherung (Rente I) vom 28.03.2003**
- **Neue Heilmittelrichtlinien vom 20.02.2004**
- **Mittel- und langfristige Eckpunkte zur Sicherung der Rentenversicherung (Rente II) vom 19.12.2003**
- **Änderungen bei Betriebsrenten durch die Gesundheitsreform vom 25.02.2004**
- **Das Alterseinkünftegesetz aus 07/2004**
- **Häufig gestellte Fragen zu Hartz IV aus 07/2004**
- **Sachhinweise und Hintergründe zur Sportbootvignette**
- **Was die CDU/CSU den Arbeitslosen zumutet (Hartz IV) vom 17.08.2004**
- **Ursprüngliche Position von SPD/Grünen und CDU/CSU zu den wichtigen Punkten der Gesundheitsreform aus 08/2004**
- **Die zehn größten Legenden zu Hartz IV aus 08/2004**
- **Kleines Wörterbuch zur Arbeitsmarktreform (Hartz-Gesetze)**
- **Sozialdemokratische Steuer- und Finanzpolitik aus 12/2004**
- **Bilanz der SPD-Bundestagsfraktion zur Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements von 1998 bis 2004**

- Brief zum Arbeitslosengeld II vom 17.12.04
  - Rückblick und Ausblick aus 02/2005
3. Transparenz bei meinen Einnahmen war für mich selbstverständlich, lange bevor die Diskussion um die „Nebeneinkünfte“ von Abgeordneten aufflammte. Nachdem ich bereits im August 2004 (BaB Nr.9) **meine Einkünfte und Ausgaben veröffentlicht** hatte, erschien im Februar 2005 meine detaillierte Presseerklärung dazu, die ich Euch gern zur Verfügung stelle.
4. Außerdem lade ich zur **innerparteilichen Information** ca. 3 Mal pro Jahr zum **„Fraktionsvorsitzendenfrühstück“** immer am Sonntag um 10 Uhr ins Sagauer Feuerwehrgerätehaus ein. Wir trafen uns im Januar, Juni und November 2003, im August 2004 sowie im Januar 2005. 20 – 25 Teilnehmer zeigen immer wieder, dass dieses Angebot zur ungezwungenen Diskussion gerne angenommen wird. Die Veranstaltung ist mitgliederöffentlich (aber wegen der Bewirtung ist eine Anmeldung im Eutiner Büro erforderlich). Das nächste Treffen findet am 26. Juni statt.
5. Für besonders wichtig halte ich auch **öffentliche Veranstaltungen** zu „brennenden“ politischen Themen mit Fachleuten oder „Prominenz“ aus Berlin. Seit dem letzten Kreisparteitag habe ich mit meinem Büro folgende Veranstaltungen durchgeführt:
- Thema „Mehr Schiffsicherheit auf der Ostsee“ mit Willi Piecyk und Dr. Bernd Rohwer am 28.03.03 in Heiligenhafen
  - Thema „Gemeindefinanzreform“ mit der parlamentarischen Staatssekretärin Dr. Barbara Hendricks am 16.09.03 in Lensahn
  - Gespräch mit den Fischereigenossenschaften Ostholsteins bei Gretel Flindt mit MdEP Willi Piecyk und Dr. Heinz Kindermann (für Fischerei im Europaparlament zuständig) am 17.09.03 in Heiligenhafen
  - Thema „Rente“ mit dem parlamentarischen Staatssekretär Franz Thönnies und Gabriele Hiller-Ohm am 16.03.04 in Reinfeld
  - Thema „Ganztagsbetreuung“ mit Dr. Ernst-Dieter Rossmann am 03.04.04 in Lensahn
  - Thema „Betreuungsrecht“ mit Mathilde Dietrich und Dr. Michael Bürsch am 21.06.04 in Neustadt
  - Thema „Hartz IV“ mit Ortwin Runde am 23.08.04 in Ahrensböök
  - Thema „Regenerative Energien“ mit Dr. Hermann Scheer am 13.09.04 in Oldenburg
  - Thema „Verbraucherschutz“ mit Renate Künast am 17.09.04 in Stockelsdorf

- Thema „Aufbruch am Arbeitsmarkt“ mit Klaus Brandner am 04.11.04 in Stockelsdorf
- 12. Januar 05 Veranstaltung:
  - mit „Schüler helfen Leben“ in Eutin
  - mit Ostseebäderverband für Aktion „Kinder von Beslan“ in Timmendorfer Strand
  - mit Familienministerin Renate Schmidt zum Thema „Betreuung, Bildung, Erziehung“ in Lensahn
- Thema „Steuerreform“ mit Dr. Barbara Hendricks am 01.02.05 in Oldenburg
- Thema „Arbeitsmarktpolitik“ mit Karin Roth am 04.02.05 in Neustadt sowie in Burg auf Fehmarn

6. **Schwerpunkt meiner Besuche im Wahlkreis** waren seit Sommer 2003 **die Schulen**. Ich habe 15 Schulen in Ostholstein und Nordstormarn besucht bzw. bei Schulträgern und Jugendpflegern für das Ganztagsbetreuungsprogramm des Bundes geworben. U. a. war ich in der Grund- und Hauptschule Ratekau, in der Hauptschule am Steinkamp in Neustadt, in der Grund- und Hauptschule Lensahn, in der Wilhelm-Wisser-Schule in Eutin sowie in der Haupt- und Realschule Malente. Der Erfolg ist enorm: Mein Wahlkreis ist in ganz Schleswig-Holstein Spitzenreiter bei der Zahl der anerkannten Ganztagschulprojekten im Land. 19 Förderanträge wurden mit einer Gesamtsumme von 8,684 Mio. Euro positiv beschieden. Die detaillierte Auflistung findet Ihr in meiner Presseerklärung vom 15. Dezember 04.

7. Seit 2004 besuche ich schwerpunktmäßig meine Ex-Bürgermeisterkollegen in den Rathäusern und suche das **Gespräch mit den kommunalpolitisch Verantwortlichen aller Fraktionen**, um u.a. die Kommunalfinanzen und Hartz IV, die Schul- und Kindergartensituation, Verkehrs-, Gewerbeentwicklungs- und Tourismusprobleme zu diskutieren. So war ich im November 2003 bei Bürgermeister Horn in Reinfeld, im November 2003 mit Willi Piecyk bei Bürgermeister Henning Reimann in Neustadt, machte meine Antrittsbesuche im August 2004 auf Fehmarn sowie in Heiligenhafen, besuchte im November 2004 das Amt Nordstormarn-Land, im September 2004 bei Bürgermeister Koch in Bad Malente, im März 2005 die Stadt Eutin und sowie Grömitz.

8. **Natürlich mische ich mich ein, wo Probleme sind:**

So habe ich mich intensiv um die Verstärkung der **berufsvorbereitenden Maßnahmen** gekümmert. 2003 wurde nach erfolgreicher Intervention der SPD-Fraktion der Gesamthaushalt auf 828 Mio. Euro und für 2004 auf 848 Mio. Euro festgesetzt. Die Mittel für 2004 haben sich damit gegenüber dem Jahr 2003 sogar noch um 20 Mio. Euro erhöht. Davon haben auch die Jugendaufbauwerke im Wahlkreis profitiert, vor allem aber viele junge Schulabgänger ohne Lehrstelle und Perspektive.

Den Kampf um das **Küstenwachzentrum** hat Neustadt zwar trotz monatelangen Einsatzes an Cuxhaven verloren, dafür konnte ich aber bei BM Otto Schily zugunsten des **BGS-Standortes Neustadt die Einrichtung eines Aus- und Fortbildungszentrums** erreichen. Die Sicherung des Marine-Standortes Neustadt wurde im August 2004 durch den Besuch von Verteidigungsminister Peter Struck unterstrichen.

Im April 2004 besuchte ich mit Strucks Staatssekretär Walter Kolbow die Eutiner Soldaten, die im **Kosovo und in Bosnien-Herzegowina** im Auslandseinsatz waren. 7 Monate später besuchte **Walter Kolbow den Bundeswehrstandort Eutin**, der kurz darauf bei den Entscheidungen zur Verkleinerung der Bundeswehr verschont blieb. Der Kampf um die Bundeswehrstandorte im Wahlkreis hat sich gelohnt: nur Ostholstein, Plön und Kiel sind in Schleswig-Holstein beim Truppenabbau „ungeschoren“ davon gekommen. Die Nachricht sorgte für Erleichterung bei vielen Soldaten, zivilen Mitarbeitern und Familienangehörigen.

Bei den Verkehrsprojekten habe ich mich insbesondere für den **Weiterbau der Autobahn Richtung Norden** über Oldenburg Nord hinaus eingesetzt und für **die Elektrifizierung Hamburg-Lübeck** – in den letzten Wochen fiel dann endlich die positive Kabinettsentscheidung in Berlin. Die angekündigte **Schließung von diversen Poststellen** im Wahlkreis konnte durch hartnäckigen Einsatz wenigstens für **Kellenhusen, Dahme, Petersdorf und Pönitz rückgängig** gemacht werden. „Dauerbrenner“ seit 2002 ist das Thema „Scandlines“. Ich bin in ständigem Kontakt mit dem Betriebsrat (auf Fehmarn sichert **Scandlines ca. 620 Arbeitsplätze**) einerseits und der Deutschen Bahn andererseits und versuche alles, um diese insgesamt (mit Mecklenburg-Vorpommern) **1100 Arbeitsplätze langfristig zu erhalten** – eine „heiβes“ Eisen.

9. Um über unsere politischen Ziele zu informieren, „Schwellenangst“ gegenüber Abgeordneten abzubauen und Interesse an politischen Inhalten zu wecken suche ich den Kontakt insbesondere zu jungen Menschen. In Berlin unterstützt mein Büro Besuchergruppen bei dem Besuch des Reichstages, mit denen ich dann stets Gespräche führe. Seit 2003 waren **58 Besuchergruppen aus Ostholstein und Nordstormarn in Berlin, davon ca. 85 % Schulklassen mit insgesamt 1740 Teilnehmern**. Im September 2004 holte ich für eine Woche **die Ausstellung „Deutscher Bundestag – unsere Abgeordneten“ in die Sparkasse in Eutin**, die von 12 angemeldeten Schulklassen und vielen Gästen besucht wurde. Häufig mache ich auf Einladung von Lehrern **Unterrichtsbesuche** und informiere und diskutiere mit den Schülerinnen und Schülern. So war ich im Mai 2003 in der Albert-Mahlstedt-Schule in Eutin, im Februar 2004 in der Realschule Neustadt, im Oktober und November 2004 in der Realschule Heiligenhafen, im Dezember 2004 in der Realschule Burg auf Fehmarn und im August 2004 sowie im April 2005 in der Real- und Hauptschule in Pönitz.

An meinen bisher 7 **dreitägigen Besuchergruppenreisen** haben bisher rund 100 junge Leute zwischen 16 und 21 Jahren teilgenommen, die als Auszubildende oder Haupt- und Realschüler zusammen mit 8 Jugendpflegern aus 6 verschiedenen Orten bereits Interesse und freiwilliges Engagement bei der Betreuung in Jugendeinrichtungen gezeigt hatten. Natürlich lade ich auch Gymnasiasten ein und halte stets Plätze für die Jusos bereit. Außerdem sind oft verdiente KommunalpolitikerInnen dabei oder Ehrenamtler aus Vereinen und Verbänden wie der AWO, dem Kinderschutzbund, der AG 60 Plus, dem Schwerhörigenverband oder anderen. Bei der Vergabe der Plätze achten wir nicht nur auf einen „Generationen-Mix“, sondern auch auf eine faire regionale Verteilung von Fehmarn bis Reinfeld.

Zusätzlich nutze ich alle Gelegenheiten, um **interessierte Zielgruppen** für Veranstaltungen oder Praktika nach Berlin einzuladen. Beispiele sind die mehrtägigen Praktika von 6 **Wirtschaftsjunioren** aus dem Wahlkreis gewesen. **Betriebsrätekonferenzen** oder der „**Ladies Day**“ im März mit selbstständigen Frauen (bzw. Führungskräften) fanden ebenso reges Interesse wie „**Jugend im Parlament**“, ein **Seminar für Schülerredakteure** oder der **Girl's Day**.

10. **Ausbildung von jungen Menschen:** Schüler und Studenten bewerben sich in großer Zahl um **mehrwöchige Praktika** in den Büros von Bundestagsabgeordneten. Überwiegend gebe ich diese Chance jungen Menschen aus meinem Wahlkreis. Bisher habe ich insgesamt 10 Praktikanten gehabt, von denen 4 aus Eutin, 2 aus Oldenburg sowie einer aus Burg auf Fehmarn kamen.

Seit September 2004 ist es den Mitgliedern des Deutschen Bundestages möglich, zusammen mit anderen Trägern **einen Ausbildungsplatz für den Beruf „Kaufmann/-frau für Bürokommunikation“** anzubieten. Angesichts des akuten Ausbildungsplatzmangels stellte ich im September 2004 Nadine Becker, 21 Jahre alt und allein erziehende Mutter, ein. Insgesamt haben z.Zt. leider nur 10 Bundestagsabgeordnete (von 603 Abgeordneten) einen Ausbildungsplatz bereitgestellt. Zusätzlich habe ich für 2 Auszubildende in „meinem“ ehemaligen Amt Ostholstein-Mitte die „Patenschaft“ übernommen.

11. Seit 2003 habe ich 124 Presseerklärungen abgegeben, die alle auf meiner Homepage ([www.bettina-hagedorn.de](http://www.bettina-hagedorn.de)) abrufbar sind. Diese Arbeit halte ich für besonders wichtig, damit die Menschen nicht erst in den Wochen und Monaten vor der nächsten Wahl registrieren, wofür ich mich engagiere.
12. Als besonderen Service informiere ich bestimmte Zielgruppen zu aktuellen Gesetzesvorhaben, die sie betreffen, oder über Broschüren von Ministerien, die für ihre Arbeit interessant sein können. Solche „**Postwurfsendungen**“ verursachen durchaus viel Arbeit und

hohe Portokosten. Aber es ist mir wichtig, dass auch die Menschen im Wahlkreis, die nicht unserer Partei angehören, sich von mir und meinem Büro gut „bedient“ fühlen. So haben wir z.B. ca. 450 Broschüren zum „Unfallschutz im Ehrenamt“ an alle Ortsvereine, andere Vereine und Verbände und Feuerwehren sowie ca. 400 Broschüren zum Thema „Patientenverfügung“ an verschiedene Pflegeeinrichtungen in Ostholstein und Nordstormarn geschickt.

Dieser Überblick gibt Euch hoffentlich einen guten Eindruck über meine Aktivitäten, Schwerpunkte und Ziele. Mir macht die Arbeit als Bundestagsabgeordnete trotz aller Frustrationen – die natürlich auch dazu gehören – viel Freude. Parteiübergreifend spüre ich bei den Menschen im Wahlkreis eine hohe Akzeptanz und werde darum am 16. September 2004 für eine erneute Kandidatur für die Bundestagswahl 2006 um Eure Unterstützung bitten.

Herzlichst

*Eure  
Beckma*



Tel.: 030/227-73832, Fax: 030/227-76920

e-mail: [bettina.hagedorn@bundestag.de](mailto:bettina.hagedorn@bundestag.de)

Tel.: 04521/71611, Fax: 04521/78386

e-mail: [bettina.hagedorn@wk.bundestag.de](mailto:bettina.hagedorn@wk.bundestag.de)

[www.bettina-hagedorn.de](http://www.bettina-hagedorn.de) .